

## Jahresbericht 2005



Freier Rundfunk Salzburg – Radiofabrik  
Josef-Preis-Allee 16  
5020 Salzburg  
Tel. 0662-842961  
Fax 0662-842961-18  
[office@radiofabrik.at](mailto:office@radiofabrik.at)  
[www.radiofabrik.at](http://www.radiofabrik.at)

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
EU-Projekte.....	5
Civitas Activa.....	5
Young Mozart Reporters.....	6
Aussprechen – Ausbrechen .....	6
EURegio Medienzentrum Salzburg.....	7
ALME – Acoustic Literature Map of Europe.....	7
Pistes Européene - „Europäische Spuren“.....	8
Legalopoli.....	8
Projekte auf regionaler Ebene.....	9
25 Jahre Alternativer Nobelpreis – Aktivitäten der Radiofabrik im Rahmen der Konferenz „Alternativen, die sich rechnen“ .....	9
Culture Space Pilot.....	10
Lehre on air.....	11
EU-Freiwillige.....	11
RadioAktiv.....	12
Frauenzimmer.....	13
Jugendradio.....	13
Radiofabrik-Fest.....	14
Programm.....	15
Festigung der Programmstruktur.....	15
Programm-Highlights 2005.....	16
Musikredaktion.....	16
Ankündigungs-Jingles.....	17
Radiofabrik-Redaktion.....	17
Workshops.....	19
Allgemeines.....	19
Workshops 2005.....	19
Zahlen und Fakten.....	23
Personen.....	23
PartnerInnen, Kooperationen, Unterstützungen 2005.....	24
Pressespiegel .....	26
Förderer.....	31

## Einleitung

Das Jahr 2005 stand ganz im Zeichen des Umzugs in das neue Haus der ARGEkultur in die Josef-Preis-Allee 16. Wir konnten unsere Räume von Anfang an mitplanen, es fanden zahlreiche Gespräche mit dem Architekten und der ARGE-Geschäftsführung statt. Seit Beginn des Jahres 2005 wurde auch schon die Detailplanung vorgenommen. Von technischen Dingen wie Kabel verlegen über Telefonanlage und Studio- und Bürodesign musste alles durchdacht werden, wobei das gesamte Team gefordert war.

Am 5. September 2005 wurde dann mit der ersten Sendung aus dem neuen Studio ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Radiofabrik gesetzt. Die neuen Räume bieten doppelt soviel Platz für das Freie Radio wie vorher, neben dem Büro und dem Studio gibt es noch ein zweites Studio zum Produzieren und einen Workshopraum.

Am 8. Oktober 2005 fand in der ganzen ARGE ein Tag der offenen Tür statt, der BesucherInnen die Möglichkeit bot, das neue Haus zu besichtigen und den NutzerInnengruppen einen Besuch abzustatten. Auch die Radiofabrik beteiligte sich daran und konnte zahlreichen Menschen einen Einblick in den Alltag eines Freien Radios gewähren.



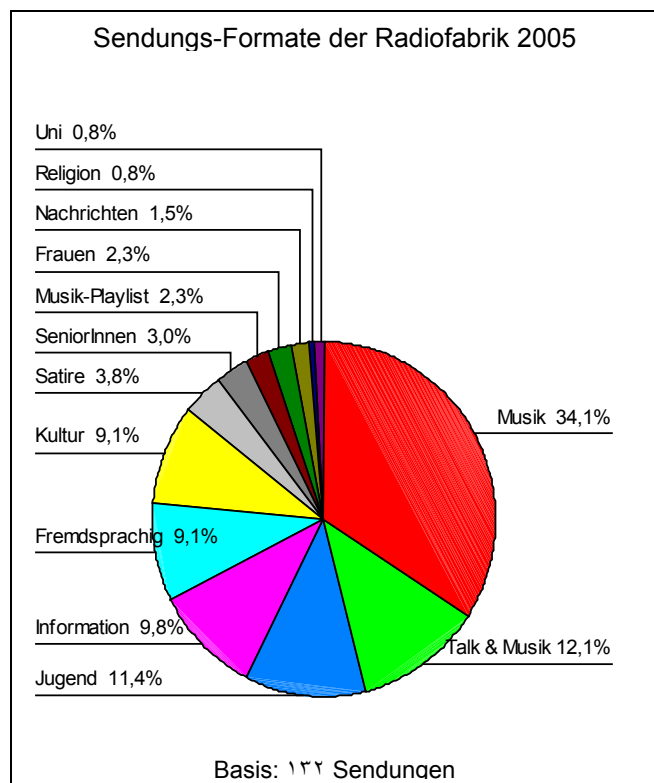
Das neue Studio der Radiofabrik

Das Budget für die neuen Räume war knapp bemessen, denn ein zweiter Schwerpunkt des Jahres 2005 war „Sparen“. Alle MitarbeiterInnen nahmen mit Beginn des Jahres

Stundenkürzungen in Kauf; die Budgetknappheit war durch weniger EU-Projekte als noch 2004 entstanden. Daher waren wir auch beim Umzug mehr denn je auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen: Zahlreiche RadiomacherInnen halfen beim Umsiedeln sowie beim Bau des Studios, der vom Audiotechniker der Radiofabrik, Marcus Diess, geplant und durchgeführt wurde.

Einen wichtigen Beitrag zur Evaluierung der Arbeit der Radiofabrik leistete im vergangenen Jahr die Diplomarbeit von Mirjam Winter, die die Radiofabrik im Rahmen der kommunikationswissenschaftlichen Diplomarbeit „Freie Radios auf dem Weg in die Professionalität?“ unter die Lupe nahm. Forschungsziel war es, den Status Quo der österreichischen Freien Radios anhand des Fallbeispiels Radiofabrik zu dokumentieren – generell ein Themenfeld, das in Österreich bisher noch wenig Aufarbeitung erfahren hat. Die Ergebnisse sind erfreulich und belegen zum ersten Mal wissenschaftlich, dass die Radiofabrik in Salzburg wertvolle Arbeit als Komplementärmedium leistet:

So zeigte die inhaltsanalytische Untersuchung der Sendungen der Radiofabrik, dass das Programm ein breites Spektrum an verschiedenen SendungsmacherInnen und insgesamt 13 Sendungsformaten aufweist, wobei sich die fremdsprachigen Sendungen (in insgesamt zehn Sprachen), Jugend- und SeniorInnensendungen sowie Sendungen lokaler Kulturstätten im Vergleich mit anderen Freien Radios als deutliches Spezifikum der Radiofabrik herauskristallisierten. Damit nimmt die Radiofabrik in vorbildlicher Weise ihren Auftrag als publizistisch vielfältiges, zugangsoffenes und integratives Medium wahr und trägt zur Erweiterung der Meinungsvielfalt im lokalen Raum bei.



Mit der Befragung der SendungsmacherInnen (auf den umfangreichen Fragebogen antworteten 71 Personen) konnte man der Radiofabrik ein anonymes, persönliches Feedback geben: Bezüglich des Zufriedenheitsgrades der SendungsmacherInnen mit den diversen Angeboten der Radiofabrik durfte Positives verzeichnet werden, es ergaben sich aber auch wertvolle und ernst zu nehmende Anregungen für den gesamten Betrieb. Weiters lieferte die Befragung u.a. soziodemographische Richtwerte der Salzburger RadiomacherInnen: Sie sind im Durchschnitt 29 Jahre alt, überwiegend männlich, haben Spaß am Radiomachen und am Erwerb von Medienkompetenz und wollen Themen und Inhalte an die Öffentlichkeit tragen, die in anderen Medien vernachlässigt werden. Bei Betrachtung des 13-jährigen Werdegangs der Radiofabrik konnte resümierend festgehalten werden, dass die Geschichte des Salzburger Freien Radios eine sehr erfolgreiche ist, gekennzeichnet durch konstant betriebene Auf- und Ausbauarbeit. Der Weg in die Professionalisierung des alternativen Medienbetriebs Radiofabrik ist nicht nur geebnet, sondern wird auch mit vollem Engagement und Mut von SendungsmacherInnen, Team, Geschäftsführung und Vorstand beschritten.

## **EU-Projekte**

### **Civitas Activa**

Die Radiofabrik und die Straßenzeitung Apropos produzieren Radiosendungen und Artikel, in denen es um Aspekte aus der Charta der Grundrechte der EU geht, wie zum Beispiel Sozialpolitik, Solidarität zwischen den Generationen, Datenschutz, Informationsfreiheit, Integration von MigrantInnen, Friedenspolitik. Diese Beiträge werden in Zusammenarbeit mit NGOs erstellt. Über die BürgerInnenmedien Freies Radio und Straßenzeitung sollen so die Werte und Ziel der EU verbreitet werden. Außerdem ist eine eigene Homepage in Arbeit, auf der die Produktionen abrufbar sein werden. Projektstart war im September 2005, bisher erfolgten Interviews und Recherchen.

## **Young Mozart Reporters**

Mozart, seine Musik und die Veranstaltungen im Mozartjahr 2006 aus der Sicht von Jugendlichen betrachtet – das ist das Ziel von „Mozart Young Reporters“. Die Radiofabrik nimmt das Mozartjahr zum Anlass für eine mediale Auseinandersetzung junger Menschen mit dem Komponisten, seiner Musik und den Veranstaltungen im Jahr 2006. Die Jugendlichen – zwischen 12 und 19 Jahren – sind als ReporterInnen auf den Spuren Mozarts unterwegs. Unter professioneller Anleitung produzieren sie Radiosendungen und Texte fürs Internet. Diese Produktionen werden mehrsprachig sein, da „Mozart Young Reporters“ ein EU-Projekt ist, an dem auch Jugendliche aus Heidelberg/Mannheim, Paris, Mailand/Brescia teilnehmen – Städte, die so wie Salzburg in Mozarts Leben eine Rolle spielten. Die Plattform dafür wird auf [www.mozartreporters.net](http://www.mozartreporters.net) geboten. Dort werden die Audiofiles sowie mehrsprachige Text- und Bildberichte (deutsch, englisch, französisch, italienisch) zu finden sein, in denen die Jugendlichen über die Veranstaltungen in den jeweiligen Städten berichten.

Projektstart war im November 2005.

## **Aussprechen – Ausbrechen**

Ziel des Projekts, das 2005 bewilligt wurde und 2006 starten wird, ist es, eine Enttabuisierung von sexueller Gewalt zu bewirken, und Hilfen für Betroffene aufzuzeigen, um das Schweigen, die Geheimhaltung und Sprachlosigkeit von Mädchen, Jungen (unter 18) und Frauen, die durch sexualisierte Gewalt hervorgerufen wurden, zu überwinden. Das Projekt soll von sexueller Gewalt Betroffene (auch Jungen) ermutigen, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Erreicht werden soll dies durch eine Radio-Informationenkampagne, die beispielsweise Betroffene zu Wort kommen lässt, wo sie im Schutz der Anonymität ihre Erfahrungen und Bewältigungsstrategien einbringen können, Informationssendungen zu Beratungseinrichtungen und Selbsthilfegruppen für Frauen und Mädchen, Sendungen über rechtliche Bestimmungen in Österreich und Deutschland. Darüber hinaus Print-Artikel in diversen Publikationen, Plakate & Folder. 18 Monate lang

werden 12 halbstündige Radiosendungen in den meisten Freien Radios in Deutschland und Österreich zur Ausstrahlung kommen ([www.freie-radios.de](http://www.freie-radios.de), [www.freie-radios.at](http://www.freie-radios.at)). Die Freien Radios in Deutschland bzw. Österreich haben eine technische Reichweite von ca. 15 bzw. 3 Millionen Menschen.

## **EURegio Medienzentrum Salzburg**

Ziel dieses Projektes, das 2005 bewilligt wurde und 2006 startet, ist die Etablierung eines Medienzentrums für medienpädagogische Arbeit in der Stadt Salzburg zur Versorgung der EU-Regio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein. Dies beinhaltet auch die Erstellung eines gemeinsamen medienpädagogischen Bildungsprogramms für die Region, die Mitwirkung und den Austausch von Fachkräften. Die Arbeit erfolgt sowohl zentral in Salzburg als auch dezentral in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land und den Salzburger Bezirken.

## **ALME – Acoustic Literature Map of Europe**

Bei diesem von aufdraht, einem Freien Radio in Niederösterreich, initiierten Projekt ist die Radiofabrik einer der Partner. ALME ist ein von der EU gefördertes Projekt, das versucht Literatur hörbar zu machen, Sprachgrenzen zu überwinden und damit europäische Literatur sprachenübergreifend den Menschen näher zu bringen. ALME ist eine mehrsprachige Internetplattform, die allen, die sich mit Literatur beschäftigen, eine Möglichkeit zum Austausch, zur Recherche und zur Präsentation bietet. Hörbar werden Lesungen von Autorinnen und Autoren, Reportagen von Literaturveranstaltungen, literarische Diskussionen, Verlagspräsentationen u.a. Die Radiofabrik trägt für diese Plattform Radiosendungen über österreichische zeitgenössische Literatur bei, die von Ines Schütz und Eva Schmidhuber, seit etlichen Jahren für die Literaturhaus-Sendungen verantwortlich, produziert werden.

Im Juli 2005 fand das zweite Projekttreffen in Bratislava statt.

## **Pistes Européene - „Europäische Spuren“**

Dieses EU-Projekt ist eine zweisprachige Krimiserie für den Hörfunk, die es ermöglicht, sich mit den Sprachen und Kulturen Europas vertraut zu machen.

Radio France Internationale, Deutsche Welle und Radio Bis schlossen sich zusammen, um gemeinsam eine Geschichte zu entwickeln. Das zweisprachige Konzept erlaubt es, der Handlung zu folgen, ohne das Gefühl des Lernens zu haben.

Die Serie wird in Europa von zahlreichen Radio-Stationen gesendet. Für die Vermarktung des Konzepts sorgen das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) und die Radiofabrik. Hinzu kommen verschiedene Einrichtungen als Multiplikatoren: Radio-Stationen, Sprachschulen, Austauschorganisationen und Touristeninformationen. Die Serie wird über das Internet zu hören sein: Auf der Website des Projektes, die von David Röhler von der Radiofabrik entwickelt wurde, und auf den Seiten der Projektpartner finden Internetnutzer eine praktische Anleitung und die Möglichkeit, die Serie „on demand“ zu hören. <http://www.eunygmas.net/>

## **Legalopoli**

Dieses EU-Projekt wurde von ABATON S.r.l. in Italien initiiert: Die Sozial- und Kultur-Institution will Jugendlichen die Problematik der Illegalität beziehungsweise Legalität vermitteln und sich außerdem des mangelnden Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien in Schulen annehmen. Lehrern und Schülern soll ein neuer Zugang zu diesem Thema näher gebracht werden; Mittel zum Zweck ist ein gemeinsam erstelltes Videospiele, das sich mit Legalität und Illegalität beschäftigt.

Aufgabe der Radiofabrik ist dabei neben der Beteiligung an dem didaktischen Videospiele (in Kooperation mit „Aktion Film“) die Verbreitung und Bewerbung des Spiels bzw. des ganzen Projektes über das Medium Radio.

Im November 2005 fand das Kick-off-Meeting zu dem Projekt in Salzburg statt.



## Projekte auf regionaler Ebene

### **25 Jahre Alternativer Nobelpreis – Aktivitäten der Radiofabrik im Rahmen der Konferenz „Alternativen, die sich rechnen“**

Ein Schwerpunkt in der Berichterstattung 2005 stellte das Treffen der Alternativen Nobelpreisträger (ANP) anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Right Livelihood-Awards von 8. bis 15. Juni 2005 in Salzburg dar. Die Radiofabrik leistete dafür eine umfangreiche Vorberichterstattung u.a. mit Jingles und Kurzporträts von PreisträgerInnen. Auf der Konferenz selbst war die Radiofabrik mit einem ReporterInnen-Team vertreten, mehrere Referate wurden in voller Länge aufgezeichnet und den VeranstalterInnen zur Verfügung gestellt.

Am so genannten „Tag der Begegnung“ begleitete die Radiofabrik drei TrägerInnen des Alternativen Nobelpreises bei ihren Begegnungen mit SchülerInnen und Studierenden. Aus dem umfangreichen Material der Interviews mit MenschenrechtsaktivistInnen gestaltete Toni Prlic unter dem Titel „Ein Spur von Gerechtigkeit“ eine halbstündige Sendung über die Schwierigkeiten bei der Verfolgung von Folterern. Georg Wimmer gestaltete zwei halbstündige Interview-Sendungen mit dem Ökonomen Manfred Max-Neef sowie mit dem Physiker Hans Peter Dürr. Iris Köck, Astrid Hickmann und Christian Schernthaler gestalteten gebaute Beiträge über insgesamt neun TrägerInnen des Alternativen Nobelpreises. Rund 30 Freie Radios im deutschsprachigen Raum haben die Beiträge zum Treffen der Alternativen Nobelpreisträger in Salzburg übernommen. Für diese Beiträge wurde auf der Radiofabrik-Website ein eigener Loudblog (<http://www.radiofabrik.at/anp>) eingerichtet, von dem sie heruntergeladen bzw. angehört werden können.

## Culture Space Pilot

In Zusammenarbeit mit der AK Salzburg startete im März 2005 in der ARGEkultur das Projekt Culture Space Pilot. Das Projekt wendet sich an Lehrlinge – ihnen sind Grenzen und Einschränkungen nur allzu vertraut. Hier sollen ihnen die Möglichkeiten geboten werden, in neue Räume vorzustoßen und dabei die Dinge selbst zu steuern. Neben Film, Streetdance, Internet, DJ-Culture und HipHop ist eine dieser zu entdeckenden Welten das Radio.

In der Radiofabrik stand den Jugendlichen als Einstieg jeden 3. und 4. Donnerstag im Monat das „offene Studio“ zur Verfügung. Darauf aufbauend bestand die Möglichkeit sich im Rahmen von Workshops mit den Grundlagen der Studiotchnik vertraut zu machen. Die Reise als angehende/r Radiomacher/in war hier aber noch nicht zu Ende. Advanced Radio mit den Specials Aufnahmetechnik, Mikrophonie und digitaler Schnitt war für jene gedacht, die sich intensiver mit dem Medium Radio auseinander setzen wollten und vorhatten, regelmäßig eine eigene Sendung auf der Radiofabrik zu gestalten.



Drei Lehrlinge von Ikea bei einem Workshop

## **Lehre on air**

In diesem Projekt wurden Lehrlinge zu ProduzentInnen. Die TeilnehmerInnen bestimmten inhaltlich die Umsetzung der Workshops und gestalteten diverse Audiobeiträge selbst. Ziel dieses Projektes war es, dass Lehrlinge nach Absolvierung der Workshops zu regelmäßigen SendungsmacherInnen werden, und ihre eigenen Radiosendungen zu Themen aus ihrem Lebensbereich gestalten. Durch die Workshops und das Gestalten von eigenen Radiosendungen sollen Lehrlinge einerseits Medienkompetenz erwerben, andererseits soll durch das „öffentliche Auftreten im Radio“ ihr Selbstvertrauen gestärkt werden.

Am 26. April fand ein Studioworkshop für den Verein Spektrum statt. Neben den drei BetreuerInnen haben an dem Workshop auch 4 Jugendliche (3 davon sind Lehrlinge) teilgenommen. Nach einer kurzen Führung durch die Radiofabrik, wurde das „Fahren“ im Studio erlernt. Ziel dieses Workshops ist es die Jugendlichen für das Medium Radio zu begeistern und ihnen einen routinierten Umgang mit dem Sendestudio beizubringen. Die TeilnehmerInnen lernen dabei gleichzeitig StudioteknikerInnen und ModeratorInnen zu sein. Der Verein Spektrum gestaltet 2 Mal im Monat Sendungen im Jugendprogramm.

## **EU-Freiwillige**

Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) bietet jungen Menschen die Möglichkeit, für bis zu ein Jahr ins Ausland zu gehen und sich dort in einem gemeinnützigen Projekt zu betätigen. Die Freiwilligen werden vorwiegend in NGO-Projekten, lokalen Behörden oder Non-Profit-Initiativen im Sozial-, Kultur- und Ökobereich eingesetzt. In Salzburg wird das Projekt von Akzente koordiniert.

Wir nahmen diesen EFD 2005 zum dritten Mal in Anspruch: Seit Mai 2005 arbeitet Bibiana Juanes aus Spanien bei der Radiofabrik. Sie ist im redaktionellen Bereich tätig sowie bei der Betreuung der Sendungsmacher und in der Programmabwicklung.

## **RadioAktiv**

RadioAktiv, das SeniorInnenradio der Radiofabrik sendete auch 2005 täglich eine Stunde und war / ist damit die aktivste Sendeschiene der Radiofabrik. Die Sendezeiten sind Montag bis Freitag von 11 bis 12 Uhr und Samstag / Sonntag von 12 bis 13 Uhr.

Das Ziel für 2005 war, die Sendungswiederholungen zu reduzieren und wirklich so weit wie möglich aktuell zu senden. Sendungswiederholungen wurden vorrangig im Krankheitsfall einer / eines SendungsmacherIn, bei Urlaub und in den Sommermonaten Juli / August und im Dezember verwendet.

Zur besseren Orientierung für die HörerInnen wurden die thematischen Tagesschwerpunkte weiterentwickelt. Rund um diese Tagesschwerpunkte haben sich Teams aus RadiomacherInnen formiert, die ihr Programm sowohl inhaltlich als auch organisatorisch planen. Das Team des SeniorInnenradios wird von der akadem. Gerontologin Sonja Schiff laufend begleitet. Alle potenziellen RadiomacherInnen erhalten auch Schulungen der Radiofabrik.

Immer wieder fallen RadiomacherInnen aufgrund von Krankheit ganz oder vorübergehend aus. Diese Ausfälle wurden weitgehend mit Sendungswiederholungen kompensiert, dem / der RadiomacherIn wurde der vereinbarte Sendungsplatz frei gehalten. Bis Oktober 2005 gab es ein Kernteam von sechs Personen, sowie vier Personen, die nur von Zeit zu Zeit Radio (mit)machen. Mit Dezember 2005 schieden krankheitsbedingt zwei Personen aus. Mit Jänner 2006 ist geplant erneut RadiomacherInnen zu finden.

Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz, sowie der Stadt Salzburg.

## **Frauenzimmer**

Seit fünf Jahren gibt es das Projekt Frauenzimmer, in dessen Rahmen eine wöchentliche 30-minütige Sendung gestaltet wird. Grundgedanke des Projektes ist es, dass die Aktivitäten der Frauen- und Mädchenorganisationen ebenso wichtig sind wie die Sichtbar- bzw. Hörbarmachung dieser Arbeit. Die Sendungen werden gestaltet von make it – Büro für Mädchenförderung, Selbsthilfegruppe Überlebt, Frauenreferat der ÖH Salzburg sowie einzelnen Frauen, die Sendungen zu für sie relevanten Themen machen.

Neu dazugekommen ist im Jahr 2005 eine zweisprachige Sendung, auf Deutsch und Bosnisch. Gestaltet wird sie von Sabaha Sinanovic, die sich on air mit Themen wie Frauen-, Friedens- und Sozialpolitik auseinandersetzt.

Außerdem übernimmt die Radiofabrik Sendungen zu frauenspezifischen Themen von anderen Freien Radios, vor allem vom Freien Radio Oberösterreich (FRO).

## **Jugendradio**

Die Vermittlung von Medienkompetenz an Jugendliche ist uns ein besonderes Anliegen, daher bieten wir seit Anfang an die Möglichkeit, Radio von Jugendlichen für Jugendliche zu gestalten.

Seit mehr als vier Jahren gibt es eine eigenständige Jugendredaktion, die von Montag bis Donnerstag eine halbe und Samstag und Sonntag eine ganze Stunde Sendezeit hat. Die Jugendlichen sind für ihre Sendungen selber verantwortlich: Sie können ihre eigene Musik spielen oder redaktionelle Beiträge und Interviews machen über Themen, die sie für relevant erachten. In eigenen Workshops bekommen sie das nötige Know-how vermittelt. Neben den Jugendkulturzentren Mark und Corner, dem Jugendzentrum Wals, dem Verein Spektrum sowie dem SOS-Clearinghaus gestalteten im letzten Jahr zehn Jugendliche regelmäßig ihre eigenen Sendungen. Außerdem wird die Sendezeit genutzt, um die zahlreichen Produktionen auszustrahlen, die in den Workshops mit Schulklassen etc. entstehen. Naturgemäß gibt es im Jugendradio eine große Fluktuation – die Jugendlichen

RadiomacherInnen hören entweder auf, etwa weil sie zum Studieren weggehen, oder wechseln ins „normale“ Programm der Radiofabrik. Im Sommer 2005 hörten einige jugendliche RadiomacherInnen auf, dafür bekamen wir zwei engagierte Mädchen-Teams dazu.

Die Jugendredaktion wird vom Landesjugendreferat finanziell unterstützt.

## **Radiofabrik-Fest**

Am Freitag, 25. November 05 ging das alljährliche Radiofabrik-Fest über die Bühne. Vor ca. 400 BesucherInnen spielten live David Lipp & die Liebe, The Loongow und Deep Illumination. Die DJs dr. gonZo und Miss Shina (Likkle Bash Foundation) sorgten für tanzbare Musik von den Plattentellern.

Außerdem wirbeln die Breakdancer der „Moving Shadows“ und die Poi-Spieler von „Pois'r'us“ rund um die Festgäste. Die Visuals kamen von Mikimoto. OrganisatorInnen waren Iris Köck, Mirjam Winter, Tobias Pötzelsberger, Toni Prlic, die das Fest mit Hilfe vieler ehrenamtlicher Helfer und mit Techniker Marcus Diess auf die Beine stellten.



Die Breakdance-Einlage von „Moving Shadows“

## Programm

### Festigung der Programmstruktur

Nachdem im Jahr 2004 die Vollfrequenz in Betrieb genommen werden konnte, was beinahe eine Verdoppelung der Sendezeit bedeutete, stand das Jahr 2005 vor allem im Zeichen der Programm-Konsolidierung. Es ging darum, die Strukturen zu verfeinern und zu verfestigen, was auch zu einer besseren Nachvollziehbarkeit des Programm-Schemas führte. Beispielsweise gibt es nun eine durchgängige fremdsprachige Sendeschiene von Montag bis Sonntag, jeweils ab 19:06 Uhr im Anschluss an die BBC-Nachrichten. Gesendet wird derzeit in neun Sprachen: Ungarisch, Türkisch, Serbokroatisch, Kroatisch, Kurdisch, Italienisch, Spanisch, Englisch und Deutsch.

Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten brachte zwar für einige Wochen kleinere Einschränkungen mit sich, das neue Sendestudio wurde von den rund 250 SendungsmacherInnen aber mit Begeisterung aufgenommen. Derzeit gibt es rund 120 Sendungen. Da die Fluktuation etwas nachgelassen hat und ständig neue SendungsmacherInnen zur Radiofabrik stoßen, können derzeit vor allem in der attraktivsten Sendezeit zwischen 20 und 24 Uhr nur vereinzelt Sendeplätze vergeben werden.

Unter den SendungsmacherInnen sind auch viele anerkannte Kulturstätten in Salzburg sowie viele NGOs. Zu nennen sind etwa das Literaturhaus, die ARGekultur, das Rockhouse, das Schauspielhaus Salzburg, das Toihaus, das Jazzit und das MARK. Neu hinzugekommen sind etwa der Infoladen oder die Lebenshilfe. Die Radiofabrik hat sich so zu einer wichtigen Plattform nicht nur für NGOs, sondern auch für Bildungseinrichtungen in Salzburg entwickelt. Erfreulich ist, dass sich die Sendung CampusRadio, die am Fachbereich für Kommunikationswissenschaft produziert und via Live-Stream auf der Radiofabrik ausgestrahlt wird, fix etabliert hat. Neu hinzugekommen ist 2005 die Fachhochschule Salzburg Multimedia, die ebenfalls 14-tägig eine Sendung produziert und via live-Stream aus Urstein zuliefert. Ab 2006 wird nun am Mittwoch Vormittag ein gemeinsamer Sendeplatz geschaffen, auf dem Uni und Fachhochschule abwechselnd senden.

## **Programm-Highlights 2005**

**Frauentag.** Anlässlich des Frauentags am 8. März setzte die Radiofabrik einen besonderen Programm-Schwerpunkt. Einen Tag lang gab es ausschließlich Musik von Frauen zu hören. Hinzu kamen Sendungen mit Almaz Böhm, Bernadette La Hengst, über Aretha Franklin, über Selbsthilfegruppen von Frauen und eine Sendung der Gruppe „Frauenstimmen gegen den Krieg“.

**Radio Ballett Ligna.** Am Samstag, dem 21. Mai gastierte die Künstlergruppe Ligna mit ihrem Radioballett in Salzburg. Mehrere Dutzend AktivistInnen beteiligten sich an dieser Aktion und erlebten Salzburg auf eine völlig neue Art, indem sie via Radio(fabrik) Handlungsanweisungen empfingen, wie sich „richtige TouristInnen“ verhalten. Die dreistündige Aktion fand in der Getreidegasse und auf der Frequenz der Radiofabrik statt.

**Live 8.** Am 2. Juli übertrug die Radiofabrik vier Stunden lang das "Live 8"-Konzert aus dem Londoner Hyde Park. Möglich wurde dies durch eine Kooperation der Radiofabrik mit dem Worldservice der BBC, die schon vor fünf Jahren eingegangen wurde.

**ARGE-Eröffnung.** Anlässlich der ARGE-Eröffnung am 6. Oktober übertrug die Radiofabrik drei Stunden lang das Eröffnungsprogramm. Möglich wurde dies durch eine Leitung, die vom Veranstaltungssaal der neuen ARGE ins Radiofabrik-Studio gelegt wurde.

**Die Lange Deep-Purple-Nacht.** Radiofabrik-SendungsmacherInnen setzen immer wieder besondere Akzente. Einer war die Lange Deep-Purple-Nacht, gestaltet von Bernhard Dusch und Gerhard Kuss im Oktober 2005. Von Mitternacht an wurden sechs Stunden lang ausschließlich Titel der legendären englischen Rockgruppe gespielt.

## **Musikredaktion**

Seit Inbetriebnahme der Vollfrequenz gibt es in der Radiofabrik eine eigene Musikredaktion (aktuell: Tobias Pötzelsberger, Mirjam Winter und Jürgen Lichtmannegger). Die Musikredaktion ist unter anderem für die Gestaltung des



Mantelprogramms, vor allem nachts und am Morgen, verantwortlich. Sie wählt das Album der Woche aus und hält Kontakt zu den Labels, damit die Radiofabrik mit Neuveröffentlichungen bestückt wird und ordnet diese in das Musikarchiv ein. Das Musikarchiv ist allein im letzten Jahr um 30.000 Titel auf rund 90.000 Titel gewachsen. Derzeit im Aufbau ist ein eigenes Archiv für Musik aus Salzburg.

## **Ankündigungs-Jingles**

Um Kulturstätten und NGOs eine höhere Präsenz im Programm der Radiofabrik zu ermöglichen, haben wir die Produktion von Ankündigungs-Jingles für diverse Veranstaltungen angeregt. Dieses Angebot wurde bereits in einem beachtlichen Ausmaß genutzt. Insgesamt 50 verschiedene Promo-Jingles wurde im Jahr 2005 kostenlos ausgestrahlt. Produziert wurden diese von der ARGEkultur Salzburg, dem Künstlerhaus Salzburg, der Initiative Architektur, der Caritas, Greenpeace, Menschen für Menschen sowie der Aids Hilfe Salzburg.

Hervorzuheben ist eine Kooperation mit der Straßenzeitung Apropos, in deren Rahmen die monatlichen Themen von Apropos in Form eines Jingles angekündigt werden. Apropos veröffentlicht im Gegenzug Monat für Monat ein Inserat mit Programmtipps der Radiofabrik.

## **Radiofabrik-Redaktion**

### ***Magazin um 5 – Die tägliche Informationssendung***

Die tägliche Informationssendung – das Magazin um 5 ist aus dem Programm der Radiofabrik nicht mehr wegzudenken. Das Magazin wird von zehn ehrenamtlichen ModeratorInnen gestaltet, es beinhaltet jeweils ein Salzburger Thema und mindestens ein Auslandsthema (das über Audioportale der Freien Radios bezogen wird) sowie Veranstaltungs-Tipps, Ankündigungsjingles und die Rubrik „Musik aus Salzburg“. Die ModeratorInnen sind aktuell Iris Köck, Markus Peherstorfer, Eva Hammerer, Martin

Wautischer, Christian Schernthaler, Daniel Frizzi, Philipp Granbacher, Melanie Rieger und Johanna Urban.

Die Zahl der gebauten Beiträge und vorproduzierten Interviews ist im Vergleich zum Vorjahr auf 136 gestiegen, aktuelle redaktionelle Themen wurden meist in Form von Live-Interviews bzw. mit Studiogästen abgehandelt. Die Übernahmen von Beiträgen anderer Freier Radios (vor allem über die Plattformen [www.freie-radios.net](http://www.freie-radios.net) sowie [cba.fro.at](http://cba.fro.at)) blieben mit 170 etwa konstant. 28 gebaute Beiträge wurden von der Radiofabrik-Redaktion auf die Plattform [www.freie-radios.net](http://www.freie-radios.net) hochgeladen und von anderen deutschsprachigen Radios ausgestrahlt. Themen der Beiträge waren u. a. Salzburgs Olympia-Bewerbung, das Jugendfilm-Festival Klappe, das StudentInnen-Film-Festival film:riss, die alljährliche Kranzniederlegung von SS-Veteranen am Salzburger Kommunalfriedhof, die neueste X-traordinary-CD mit Salzburger Bands und uvm.

### ***Die Alternativen Nobelpreisträger in Salzburg***

Ein Schwerpunkt in der Berichterstattung 2005 stellte das Treffen der Alternativen Nobelpreisträger (ANP) anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Right Livelihood-Awards von 16. bis 19. Jänner in Salzburg dar.

Nähere Informationen siehe „Projekte“

### ***Radiofabrik-PraktikantInnen 2005***

Redaktionell zugearbeitet wurde für die Magazin-Sendung in diesem Jahr von insgesamt sechs PraktikantInnen. Die PraktikantInnen haben sich 2005 wiederum als besondere Stütze der Redaktion erwiesen, andererseits etabliert sich die Radiofabrik zusehends als Ausbildungsstätte für Studierende der Kommunikationswissenschaften der Universität Salzburg. Seit 2002 haben 26 Studierende ein Radiofabrik-Praktikum absolviert.

## Workshops

### Allgemeines

Die Workshops der Radiofabrik verfolgen das Ziel, die TeilnehmerInnen mit dem Radiomachen vertraut zu machen. Zielgruppen sind einerseits die RadiomacherInnen, andererseits Gruppen, wie etwa Schulklassen, die einen solchen Workshop im Rahmen des Unterrichts machen, und eine meist 30-minütige Sendung zu einem bestimmten Thema produzieren. Weiters sind die Workshops oft Teil eines größeren Projektes. Es gibt verschiedene Module, die in unterschiedlichen Kombinationen zum Einsatz kommen. Je nach intendiertem Ergebnis und Bedarf der jeweiligen Gruppen gibt es einen allgemeinen Einführungsworkshop, eine Einführung in den digitalen Audioschnitt, einen Studioworkshop für den Live-Betrieb, eine Einführung in die Interviewtechnik, sowie nach Anfrage verschiedene Spezialworkshops. Verpflichtend für RadiomacherInnen ist eine medienrechtliche Einschulung.

### Workshops 2005

#### ***Studio-Workshops für RadiomacherInnen:***

Im Jahr 2005 gab es vier Termine, an denen die RadiomacherInnen der Radiofabrik die Grundbegriffe des Live-Studios lernten:

22. Februar 2005: 4 Personen

27. April 2005: 3 Personen

31. Mai 2005: 5 Personen

29. November 2005: 2 Personen

#### ***Schnitt-Workshops für RadiomacherInnen:***

Drei Termine gab es für InteressentInnen, die den Audioschnitt zur Produktion von Radiobeiträgen oder vorproduzierten Radiosendungen lernen wollten:

7. April 2005: 4 Personen

13. Oktober 2005: 4 Personen

15. Dezember 2005: 4 Personen

**Medienrechtsworkshops für RadiomacherInnen:**

Dieser Workshop ist verpflichtend für Leute, die regelmäßig Sendung machen, da sie darin die rechtlichen Grundlagen des Radiomachens vermittelt bekommen. Themen sind hauptsächlich der strafrechtliche Schutz der "Ehre" sowie zahlreiche weitere Bestimmungen. Auch die internen Richtlinien der Radiofabrik finden Beachtung.

23. Februar 2005: 4 Personen

7. April 2005: 8 Personen

23. Mai 2005: 9 Personen

18. November 2005: 6 Personen

21. Dezember 2005: 3 Personen

**Schul-Workshops:**

**HAK St. Johann/Pg:**

Ärzte ohne Grenzen hatte dazu aufgerufen, sich mit 3.-Welt-Ländern zu beschäftigen und die Thematik in die Öffentlichkeit zu tragen. Die Schüler der HAK folgten diesem Aufruf und produzierten eine einstündige Sendung zum Thema Kongo, mit einem Live-Gast, vielen Informationen über das Land, Meinungsumfragen etc.

1. Teil: 27. Jänner 05, 2. Teil: 3 Februar 05, 18 Personen

**WS Musisches Gymnasium:**

Thema dieses Workshops war die Reportage. Die Schüler hatten sich bereits intensiv mit der schriftlichen Reportage auseinander gesetzt und sollten nun eine andere Seite kennen lernen. Sie produzierten 4 verschiedene Reportagen zu den Themen:

„McDonald's“, „Hosi“, „Die Schulband“, „Ein Tag in unserer Schule“.

1. Teil: 22. April 05, 2. Teil: 25. April 05, 25 Personen

**Welt-Workshop:**

Einmal jährlich produziert die entwicklungspolitische Organisation Südwind zusammen mit Jugendlichen eine Sendung. Schüler machen während eines ganzen Jahres kurze Spots

zu den Themen: Organgensaft, Turnschuhe, Mountainbike und Aluminium. Dabei wird erläutert und kritisch hinterfragt, wo die Sachen herkommen und wie sie verwendet werden. Endergebnis ist eine halbstündige Sendung.

27. Juni 05, 20 Personen

### ***Sonstige:***

#### ***Kinderkulturwoche:***

In der Osterwoche fand in der ARGEkultur das Projekt Kinderkulturwoche unter dem Motto „Heiße Spuren“ statt. Die Radiofabrik beteiligte sich daran mit einem Radioworkshop: Unter Anleitung von Workshopleiterin Iris Köck gingen die Kinder zwischen 6 und 10 Jahren jeglicher Art von „Spuren“ hinterher, und entdeckten dabei neue Musik, Menschen und Welten. Den Abschluss bildete ein von den TeilnehmerInnen produziertes, 2-stündiges Hörspiel.

21. bis 25. März 2005, 10 Personen

#### ***Face to face – Jugendaustausch des JUZ Corner***

Vom 19. bis zum 26. März 2005 erhielten die Jugendlichen des Jugendzentrums Corner Besuch von Jugendlichen aus der Türkei und aus Deutschland. Während dieses Austausches fanden Workshops zu den Themen: HipHop, Graffiti und Radio statt. Ziel war eine eigene einstündige Live-Sendung. Dabei präsentierten alle beteiligten Länder ihre besonderen Fähigkeiten (Live-Cello-Konzert während der Sendung) und suchten spezielle Musikstücke aus den jeweiligen Herkunftsländern zusammen.

15 TeilnehmerInnen

#### ***Lehrlinge Spektrum***

Am 26. April 2005 lernten in Kooperation mit dem Verein Spektrum 7 Lehrlinge den Live-Studiobetrieb kennen. Siehe auch Projekte

26. April 2005, 7 Personen

***Ferienspiel der Kinderfreunde:***

Die Kinderfreunde bieten in ihrem Ferienprogramm immer auch einen Radioworkshop an, diesmal wurde zum Thema „Mein schönstes Ferienerlebnis“ produziert, entstanden sind zwei halbstündige Sendung. Die Kinder betätigten sich auch kreativ als BastlerInnen, und stellten dar, was Radio für sie ist.

24. August 05, 28 Personen



***Interview-Workshop:***

In Kooperation mit der „Selbsthilfegruppe Überlebt“ lernten Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen, die Selbsthilfegruppen leiten, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren und bei Radiointerview kompetent zu agieren. Nach einer theoretischen Einführung stellten die TeilnehmerInnen Interviewsituationen nach, die danach in der Gruppe analysiert wurden.

30. September, 6 Personen

***Culture Space Project:***

Genauere Erläuterung siehe Projekte

Die Lehrlinge erhalten eine kurze Einführung ins Radiomachen, eine Führung durch die Radiofabrik und anschließend einen Studio-Workshop. 3 Personen aus diesen Workshops sind derzeit in der Jugendredaktion tätig.

28. April 2005, 3 Personen, 26. September 2005 3 Personen

## Zahlen und Fakten

### Personen

#### ***Neue Vorsitzende der Radiofabrik***

Ines Schütz hat Eva Schmidhuber an der Spitze des Vereins abgelöst. Seit 30. November 2005 ist die Radio-Literaturhaus-Macherin Obfrau der Radiofabrik. Im Vorstand hatte sie bisher (seit 2003) die Funktion der Schriftführerin bekleidet.

#### ***Neu im Team***

Seit November 2005 wird Programmkoordinator und Redaktionsleiter Georg Wimmer von Anton Prlic (geringfügige Beschäftigung) unterstützt.

Der langjährige Mitarbeiter der Radiofabrik Gottfried Epp ging im Sommer nach Wien, seine Nachfolgerin in der Musikredaktion ist Mirjam Winter (geringfügige Beschäftigung).

Seit Dezember 2005 ist Christian Holzer (als freier Mitarbeiter) für die Öffentlichkeitsarbeit der Radiofabrik zuständig.

#### ***Verein***

Mitglieder 2005: 220 Personen, 22 Organisationen

#### ***Vorstand:***

Obfrau (seit November 2005): Ines Schütz

Stv. Obmann: Andreas Huber

Finanzreferentin: Birgit Sattlecker (seit Ende 2005)

Schriftführerin (seit November 2005): Eva Schmidhuber

Stv. Schriftführer: Christian Gruber

(Stand Jänner 2006)

#### ***Team:***

Geschäftsführer: Wolfgang Hirner

Programmkoordination/Redaktionsleitung: Georg Wimmer

Schulungen/Projekte: Iris Köck

Technik: Marcus C. Diess

Systemadministrator: Hermann Huber

Projekte: David Röhler

Musikredaktion: Tobias Pötzelsberger, Jürgen Lichtmanegger, Gottfried Epp (bis Juli),

Mirjam Winter (seit Juli)

Büro: Roswitha Ratzinger

EU-Freiwillige: Bibiana Juanes

### **Kontakt**

Radiofabrik – Freier Rundfunk Salzburg

Josef-Preis-Allee 16, 5020 Salzburg

Tel. Büro: 0662/842961, Tel. Studio: 0662/842961-55

Fax: 0662/842961-18

office@radiofabrik.at

www.radiofabrik.at

Büro-Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00 – 17.00

### **PartnerInnen, Kooperationen, Unterstützungen 2005**

Aktion Film, Akzente, Amaz Music Factory, Apropos, ARGE Alternativer Nobelpreis, ARGEkultur Gelände, Apropos, BBC Worldservice, Bundeskanzleramt – Kunst, Bundesministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz, Clearinghaus, Dachverband der Salzburger Kulturstätten, Das Kino, Dembro Productions, Erste - Salzburger Sparkasse-Kulturfonds, EU – Kultur 2000, Fachhochschule Salzburg, Filmkulturzentrum Das Kino, Frauenreferat der ÖH Salzburg, Goldextra, HAK St. Johann/Pg., IG Kultur, Jazzit, Jugendzentrum Corner, Jugendzentrum Time Out, Katholisches Männerbüro, Kinderfreunde, Klappe – Jugend-Film-Festival, Komment, Kultur Kontakt, Land Salzburg (Kultur), Landesjugendreferat, Lebenshilfe Salzburg, Literaturhaus, make it – Büro für Mädchenfragen, Mark – Freizeit.Kultur, Mozart 2006,





Musisches Gymnasium, Privatbrauerei M.C. Wieninger, Rockhouse, Schauspielhaus Salzburg (Elisabethbühne), Selbsthilfegruppe Überlebt, Sokrates – Bildung und Kultur, Spektrum, Sta Travel Stadt Salzburg, Südwind Salzburg, subnet, Toihaus, Universität Salzburg – Institut für Kommunikationswissenschaften, Verband Freier Radios Österreich, VEBBAS, Verein für Auslandsdienste, YAGE.

## Pressespiegel

Tauriska – Magazin für die Schatzkammer Salzburg und Hohe Tauern in den SN,  
Sommer 2005



**D**erzeit drängt man sich noch im guten, alten Dauerprovisorium, dem Container im Nonntal, doch mit dem Umzug in das neue Gebäude der ARCEKultur nach dessen Fertigstellung im Herbst 2005 hat die „Radiofabrik“ einen Meilenstein geschafft. Anfang der 90er Jahre als Piratenradio gegründet, entwickelte sich die Radiofabrik unter der Leitung von Geschäftsführer Wolfgang Hirner und Georg Wimmer (Bild oben) nach und nach zu einem voll funktionsfähigen Sprachrohr der Salzburger (Sub)Kultur-Szene. 25 Jahre Right Livelihood Award wurde durch die Radiofabrik an über 60 freie Radiostationen und Sender vermittelt.

**Information:** Radiofabrik, Tel. +43 (0) 662 / 842961, [office@radiofabrik.at](mailto:office@radiofabrik.at)  
[www.radiofabrik.at](http://www.radiofabrik.at)

Der Standard 29. Juli 2005

## Über die Kultur eines Landes, das es nicht mehr gibt

Die STANDARD-Serie über herausragende Radiojournalisten, heute mit Miro Golic. Er gestaltet bei der Radiofabrik eine Sendung in Serbokroatisch.

Gerhard Dorfi

**Salzburg** – Zum Radio ist der 47-jährige Kroat Miro Golic erst in seiner Wahlheimat Österreich (demnächst erhält er die Staatsbürgerschaft) gekommen. Seit Jänner 2002 sendet die Radiofabrik, Salzburgs nichtkommerzieller Sender, etwas später stieß Golic dazu. Heute gestaltet er gemeinsam mit Micko Velickovic *Vecer uz Radio*: eine Sendung in Serbokroatisch, die „über Natur, Kultur und Gesellschaft eines Landes, das es nicht mehr gibt“, berichtet. So hieß seinerzeit schon eine le-



gendäre, mit der heimischen *Musicbox* vergleichbare Sendung von Radio Belgrad. Zumindest zehn Prozent, die – wie er – am „Turbofolk“ keine Freude haben. „Turbofolk“, das ist eine Mischung von elektronischem Dancefloor der billigen Sorte mit traditioneller balkanischer Volksmusik – Kitsch und nationalistische Hetze inbegriffen.

Stattdessen spielen die Sendungsmacher jugoslawischen Rock und Gypsy-Brass aus den vergangenen vier Jahrzehnten. Miro Golic ist ein echter „Sohn“ des nicht mehr existenten Jugoslawien. „Ich bin

bei Banja Luka in Bosnien geboren, eigentlich aber Serbe, der die kroatische Staatsbürgerschaft besitzt – und dazu noch Pazifist.“ Seit dreizehn Jahren lebt er mit seiner Familie in Salzburg. Um dem Einberufungsbefehl zu entgehen, hatte der präventive Deserteur bei Ausbruch des jugoslawischen Bürgerkriegs die Heimat verlassen. Keine Sekunde zu früh: Sein Haus in Kroatien, obwohl abseits der Frontlinien gelegen, wurde von (ehedem guten) Nachbarn in die Luft gesprengt. Golic verlor fast alles, auch seine Plattensammlung von etwa 2000 LPs. In dieser Kollektion dominierten Platten von jugoslawischen Rockbands. Viele hat er sich wieder besorgt – und via Radio lässt er die Hörer jetzt an einem Teil seiner eigenen Geschichte teilhaben.

„*Vecer uz Radio*“, *Radiofabrik*, 107,5 MHz, jeden Donnerstag 19.06 bis 20.00

**DER STANDARD Webtipp:**  
Bisher erschienene Radioporträts unter [derStandard.at/Etat](http://derStandard.at/Etat)

Salzburger Nachrichten, 3. September 2005

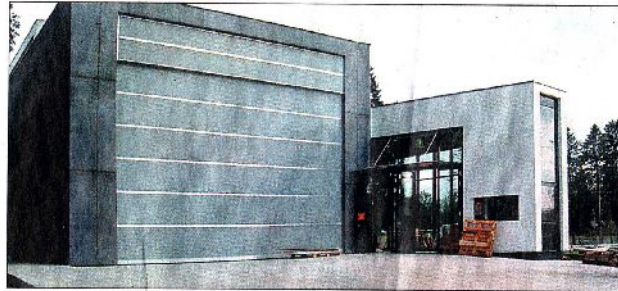
## Ein offenes Tor für die Vielfalt

Einen Monat lang weilt die ARGEkultur ihr neues Haus mit einem dicht gepackten Programm ein

CLEMENS PANAGL

**SALZBURG (SN).** Im Tanzstudio müssen noch ein paar Bodenplatten verlegt werden. Der Senderraum der Radiofabrik harret der Installation von Mischpulten, CD-Spielern und Mikrofonen, und im künftigen Domizil des Mediennetzwerkes „subnet“ warten Dutzende Steckdosen darauf, von Computern in Beschlag genommen zu werden.

Umzugsstimmung in der Salzburger ARGEkultur: In einem Monat wird das autonome Kulturzentrum mit seinen diversen Benutzergruppen vom desolaten Dauerprovisorium am Mühlbacherhofweg in ein neues, doppelt so geräumiges Haus in der benachbarten Josef-Preis-Allee 16 übersiedelt sein. Das imposante Garagentor im Eingangsbereich des Neubaus stand schon gestern, Freitag, offen. Die ARGEkultur präsentierte ein dicht gepacktes Eröffnungs- und Herbst-



**Vor der (Er-)Öffnung:** Am 6. Oktober 2005 wird das Eingangstor der neuen ARGEkultur in der Josef-Preis-Allee hochgefahren. Das Ständchen singt Louie Austen. Bild: SN/ARGEKULTUR

programm. Das überdimensionale, ein- und ausfahrbare Tor zur neuen ARGEkultur solle künftig symbolträchtig für möglichst viele Menschen mit unterschiedlichsten Interessen offen stehen, betonte am Freitag Markus Grüner, neben Marcus Hank einer der beiden neuen künstlerischen Leiter, in einer Pressekonferenz. Am neuen Standort,

der 2200 Quadratmeter Platz für Kunstproduktion bietet, wolle „Salzburgs einziges Mehrspartenhaus“ sich als „erste Adresse für innovatives, kritisches und erfolgreiches Kulturschaffen“ etablieren.

Statt mit „nur“ einem Eröffnungstag will das ARGEkultur-Team die Spiel- und Produktionsstätte mit einem Eröffnungsmonat

einweihen. Die von Grüner und Hank angestrebte Vernetzung der Hausschwerpunkte wird schon am Eröffnungsabend (6. Oktober) demonstriert, wenn etwa Electrocrooner Louie Austen auf das Österreichische Ensemble für Neue Musik trifft. Independent-Ikone Lydia Lunch, die Elektropopper Stereo Total, die Gstanzl-Punks Attwenger, Krimiautor Wolf Haas oder das Sound System Pressurè Drop zählen zu den illustren Gästen des Eröffnungsmonats (Programm: [www.argekultur.at](http://www.argekultur.at)). Tanz, Jazz, Theater, Diskussionen oder DJ-Nights sollen in 54 Veranstaltungen bis Jahresende ein breites ARGEkultur-Verständnis unterstreichen.

Am Tag der offenen Tür (8. Oktober) wird das Haus vorgestellt. Und auch für den Nationalfeiertag ist für subversive Andacht gesorgt: „Wir bereiten uns den ‚Tag der Fahne‘ am 25. 10. mit dem Weinfest ‚Rot-Weiß-Rot‘ vor“, erklärte Grüner.

Salzburger Nachrichten 16. Dezember 2005

## Freiwillige machen Radioprogramme

Radiofabrik lukriert heuer 300.000 Euro an EU-Förderungen

**SALZBURG** (SN-hkk). Immer mehr Menschen machen selbst Radioprogramme. Die Freien Radios in den Bundesländern haben mittlerweile Hunderte freiwillige Sendungsmacher. Diese zahlen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag, dürfen im Studio produzieren und bekommen Sendezeiten. Zudem werden ihnen Workshops angeboten.

Beispiel Radiofabrik Salzburg: Derzeit machen 250 Freiwillige ein Radioprogramm; an bezahlten Mitarbeitern kommt die Radiofabrik mit vier Vollzeit-, vier geringfügig Beschäftigten und zwei freien Mitarbeitern aus. Dies sei Beispiel für „ehrenamtliche journalistische Tätigkeit“ sowie für „Bürgerjournalis-

mus“, sagte Wolfgang Hirner, Chef der Radiofabrik, in einer Pressekonferenz in Salzburg.

Oder „Radio Fro“ in Oberösterreich: Dort bestreiten 400 Freiwillige, die zumindest 30 Euro pro Jahr Mitgliedsbeitrag bezahlen, täglich etwa 16 Stunden Programm, das frei von Werbung ist. Die Zahl der Sendungsmacher nehme zu, sagte Geschäftsführerin Veronika Leiner. Derzeit sei es noch möglich, alle Wünsche nach Sendezeit zu erfüllen. „Aber es wird knapp.“

Ähnlich arbeiten zehn weitere Freie Radios in Österreich, wie „Radio Orange“ in Wien mit etwa 500 Freiwilligen, „Radio Helsinki“ in Graz oder „Freirad“ in Innsbruck.

Ungewöhnlich erfolgreich ist die Salzburger Radiofabrik mit EU-Projekten. Von den 420.000 Euro Jahresbudget 2006 seien etwa 300.000 Euro EU-Förderungen, erläuterte Wolfgang Hirner. Allerdings: Möglicherweise könnte nicht das gesamte Geld aus Brüssel geholt werden, weil es an Koförderungen von Stadt und Land Salzburg fehle. „Momentan bremst uns unser eigener Erfolg“, sagte Hirner.

Die größten von der EU geförderten Projekte der Radiofabrik sind der Aufbau eines EuRegio-Medienzentrums in Salzburg, ein Projekt für Jugendjournalismus über Mozart sowie eine Informationskampagne über sexuellen Missbrauch.

ORF online 16. Dezember 2005

 salzburg  ORF.at

LOGIN

WETTER | SPORT | FERNSEHEN | RADIO | NEWS

Salzburg 1.3°C

[Heute Schnee, Regen, Sturm](#)

FR | 16.12.2005


**Rad** FÜR ÜBERREGIONALE PROJEKTE

15.12.2005

**"Radiofabrik" erhielt 300.000 Euro von EU**  
 Der "Radiofabrik" Salzburg ist es gelungen 300.000 Euro an EU-Förderungsmitteln zu erhalten. Das Medienunternehmen erhält das Geld für sieben überregionale Projekte zu pädagogischen und sozialen Themen.

#### Berichte über Mozart-Veranstaltungen

So wird die Radiofabrik - Österreichs zweitgrößtes Bürgerradio - beispielsweise im nächsten Jahr Jugendliche aus sechs europäischen Städten veranlassen, Berichte über Mozart-Veranstaltungen für Radio und Internet zu gestalten.

Am Ende des Jahres steht eine kritische Betrachtung des Mozartjahrs aus Sicht der Jugendlichen.

#### 35.000 Euro an Co-Finanzierung fehlen noch

Einziges Wermutstropfen im Erfolgsbericht: Der Radiofabrik fehlen 35.000 Euro an regionaler Unterstützung, um an die gesamte versprochene Summe aus Brüssel zu kommen, beklagt Geschäftsführer Wolfgang Hirner:

"Momentan bremst uns unser eigener Erfolg. Wir reichen erfolgreiche Projekte ein, aber es gibt von regionaler und lokaler Seite kaum die Bereitschaft, das auch anzuerkennen.

In den vergangenen Jahren sind wir ständig gewachsen. Im Jahr 2000 bestand unser Budget zu zehn Prozent aus Förderung von der Kulturabteilung des Landes und zu mehr als 25 Prozent aus einer Förderung der Stadt Salzburg. Im Jahr 2006 wird das Land nur mehr zu drei und die Stadt nur mehr zu neun Prozent zu unserem Budget beitragen."

 **"Radiofabrik"**

[GANZ ÖSTERREICH](#)  
[SALZBURG NEWS](#)

[LEBEN IN SALZBURG](#)  
[HAUS & GARTEN](#)  
[SCHRANNEN-REZEPTE](#)  
[TIERSUCHE](#)

[ORF SALZBURG](#)  
[AUDIO & VIDEO](#)  
[EVENTS](#)  
[KONTAKT](#)

[AKTIONEN & GEWINNEN](#)



**Förderer**



BUNDESKANZLERAMT  KUNST



BUNDESMINISTERIUM FÜR SOZIALE SICHERHEIT  
GENERATIONEN UND KONSUMENTENSCHUTZ

